Nr. 3 | Juli bis September 2026

Leder – ein Naturprodukt kreativ gestalten

Interview mit dem Leder- und Materialgestalter Frank Derikatz von LifeCulture®

Foto: Frank Derikatz

Der vielseitig interessierte Leder- und Materialgestalter arbeitet in seinem WerkAtelier in Wald-Michelbach im Überwald. Dort begrüßt mich Frank Derikatz zum Werkstattgespräch.
Schon beim Betreten des Ateliers fallen die unterschiedlichen Arbeiten ins Auge. Im Mittelpunkt stehen Materialien wie Leder, Horn und Metall. Daraus entstehen beeindruckende Unikate und Gebrauchsgegenstände nach eigenen Entwürfen. Die Werke überzeugen nicht nur optisch, sondern auch durch ihren angenehmen Geruch und ihre besondere Haptik-Eigenschaften, die Frank Derikatz besonders wichtig sind.
Ebenso wichtig ist ihm die enge Verbundenheit mit der Natur. Das Werkatelier liegt eingebettet zwischen ausgedehnten Wäldern, Feldern und Wiesen. Stolz zeigt er seinen Gemüsegarten, die Bienenstöcke, Kartoffeln in großen Töpfen und verschiedene Obstbäume und Beerenobst. All dies gehört selbstverständlich zum Lebensstil seiner Familie.

Herr Derikatz, wie kamen Sie zu dieser Tätigkeit?

„Ich arbeite gerne kreativ und mit vielseitig verwendbaren Materialien", erklärt der Leder- und Materialgestalter. „Meine Ausbildung zum Gerber in Nordschweden war eine wichtige Ergänzung zur praktischen Lederarbeit, die ich bereits seit 1986 ausübe. Besonders fasziniert hat mich der Weg vom Rohmaterial hin zu einem hochwertigen Leder – einem schönen, strapazierfähigen und langlebigen Naturprodukt. Durch Kreativität und Ideenreichtum entstehen schließlich einzigartige und wertvolle Unikate."

Dabei wird sehr schnell deutlich, dass Frank Derikatz seinen Beruf mit großer Leidenschaft ausübt.

Außerdem betont er: „Im Laufe meines langen Berufslebens als selbstständiger Künstler habe ich zusätzlich Kenntnisse in der Metallverarbeitung sowie kaufmännische Fähigkeiten erworben."

Können Sie einen Überblick über Ihre Lederwaren geben?

Der Leder- und Materialgestalter präsentiert eine Auswahl typischer Produkte aus Leder. Dazu gehören Taschen und Kleinlederwaren, Beutel in unterschiedlichsten Formen und Größen, Schürzen für verschiedenste Tätigkeiten sowie Futterale, Schatullen, Werkzeugscheiden, Pfeil- oder Fernglasköcher und Holster.

Auch bei Gürteln bietet Frank Derikatz eine große Auswahl an hochwertigen Lederarten und Gürtelschließen an. Dazu erklärt er: „Ein besonderer Vorteil von Leder ist, dass es sich um einen nachwachsenden Rohstoff handelt. Leder entsteht als Nebenprodukt der Fleischverarbeitung und wird durch handwerkliche Verarbeitung sinnvoll und nachhaltig genutzt."

Viele Kunden kommen mit außergewöhnlichen Wünschen, die weder von der Stange noch im Internet erhältlich sind. Der Leder- und Materialgestalter berät individuell und fertigt meist Einzelstücke an, die exakt auf den jeweiligen Verwendungszweck abgestimmt sind.

Mit welchem Leder arbeiten Sie?

Frank Derikatz verarbeitet ausschließlich echtes Leder. Dazu zählen Rind-, Elch-, Hirsch- und Rentierleder. Das Material bezieht er von kleinen europäischen und deutschen Gerbereien, die noch traditionell pflanzlich, also vegetabil mit verschiedenen Baumrinden und Extrakten, gerben. Darüber hinaus verarbeitet er auch fettgegerbte Leder, sogenannte sämisch gegerbte Leder.

Je nach Verwendungszweck kommen unterschiedliche Lederstärken von etwa 1,4 bis 8 Millimetern zum Einsatz. Für einen klassischen Ledergürtel wird beispielsweise meist Leder mit einer Stärke von 3 bis 4,5 Millimetern verwendet. Entscheidend sind dabei Eigenschaften wie Formstabilität, Zugfestigkeit, Farbechtheit, Schadstofffreiheit und Witterungsbeständigkeit. Ebenso wichtig ist ein

ausgewogener Fettanteil, der beim Gerben meist in der Trommel eingearbeitet wird.

Für hochwertige Produkte wie Gürtel verwendet Frank Derikatz bevorzugt Leder mit gleichmäßiger Stärke und hoher Festigkeit. Besonders geeignet ist hierfür sogenanntes Croupon-Leder aus dem Rückenbereich des Rindes. Er verwendet gefärbte und ungefärbte Leder. Die Schnittkanten werden gekantet, geglättet, poliert und gefärbt.

Wie entsteht eine Ledertasche?

Der Leder- und Materialgestalter erläutert die einzelnen Schritte zur Anfertigung einer Ledertasche:
„Zunächst braucht es eine Skizze zum Design der Tasche. Diese Angaben kommen vom Kunden oder ich fertige einen Entwurf nach meinen Vorstellungen an – abgestimmt auf den Verwendungszweck der Tasche, ihre Größe, den Tragegurt, den Verschluss und die Innenausstattung. Wichtig ist außerdem die Auswahl von Farbe und Stärke des Leders.

Nach dem Zuschneiden mit Nahtzugabe beginnt das Setzen der Nähte. Frank Derikatz erläutert, dass er ausschließlich von Hand näht. Dazu verwendet er verschiedene Werkzeuge, die stets scharf sein müssen und immer griffbereit liegen. Das Setzen der Nähte muss sehr präzise erfolgen und erfordert daher entsprechend Zeit.

Genäht wird das Leder mit gewachstem Leinengarn, wobei diese Naht als besonders haltbar gilt, oder mit von Hand geschnittenen Lederriemen. Zum Wachsen verwendet er selbst erzeugtes Bienenwachs."

„Schneller geht es anschließend mit dem Anfertigen eines passenden Tragegurts. Zur Verbindung des Gurts mit der Tasche gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, etwa durch Annähen oder durch das Anbringen von Beschlägen aus Metall. Schließlich folgen verschiedene Verschlussvarianten sowie die Innenausstattung", erklärt der Künstler.

Wie entsteht ein Gürtel?

„Dazu sind verschiedene Techniken erforderlich, die sich hier anschaulich erklären lassen", so Frank Derikatz.

Begonnen wird mit dem Handzuschnitt des Gürtelriemens aus ganzen Häuten. Dazu verwendet der Künstler einen sogenannten „Riemenschneider". An einem Ende des Gürtelriemens wird die Gürtelschließe befestigt. Hierfür wird mit einem Locheisen ein längliches, ovales Loch je nach Dorn- und Gürtelschließengröße gestanzt.

Im Bereich der Gürtelschließe muss die Stärke des Leders etwa halbiert bis vollständig ausgeschärft werden. Verwendet wird dazu ein spezieller Lederhobel. Am anderen Ende des Gürtelriemens formt der Künstler mit einem Skalpell eine Gürtelspitze in feinen Nuancen. Eine zweite, exakt passende und verschiebbare Schlaufe wird bei Bedarf zusätzlich über den Gürtelriemen geschoben.

„Für Gürtelschließen gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Sie können aus verschiedenen Metallen wie Edelstahl, geschmiedetem Eisen oder Buntmetallen wie Kupfer, Messing und Bronze bestehen. Gussteile werden nach meinem entsprechenden Gussmodell in einer deutschen Gießerei hergestellt."

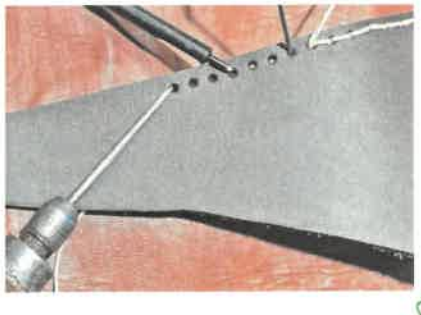
„Abschließend werden entsprechend dem Taillen- bzw. Hüftumfang und je nach Kundenwunsch die Anzahl der Löcher für die entsprechende Dorngröße der Gürtelschließe eingeschlagen", führt Frank Derikatz weiter aus.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Tätigkeit?

„Da bin ich sehr zuversichtlich", betont Frank Derikatz selbstbewusst. „Ich komme viel herum, bin vielseitig aufgestellt und gefragt. Wertvolle Unikate aus echtem Leder – zeitlos schön und von hoher Qualität – sind heutzutage bei Jung und Alt sehr beliebt. Die Menschen werden langsam wieder bewusster und wissen meine Arbeit zu schätzen.

Selbstverständlich beziehe ich meine Kunden auch in die Anfertigung eines gewünschten Produkts mit ein und berate auch umfassend auf Veranstaltungen und in meinen Kursen. Gerade jungen Menschen wünsche ich, dass sie Lust und Interesse bekommen mit ihren Händen zu gestalten, zu arbeiten und wertgeschätzt zu werden. Möglichkeiten gibt es viele!"

Vielen Dank für das Interview!

Interview sowie Text und Fotos: Alfred Scholz

Weitere Informationen:
info@lifeculture.eu
Tel.: 06207 605744